



Pressemitteilung

Ernst Schneider IHK Medienpreis 2006

- Zeitungspreis für Wirtschaftsredaktion des Tagesspiegel
- Autoren von Brigitte Woman, Hamburger Abendblatt, BR, rbb, RTL und WDR ausgezeichnet
- Veranstalterpreis für den Bayerischen Rundfunk

Im 35. Wettbewerb um den Ernst Schneider IHK Medienpreis, der jährlich für herausragende Wirtschaftsbeiträge verliehen wird, sind heute Abend (24. Oktober 2006) vor 600 Gästen in der Philharmonie Essen folgende Preise verliehen worden:

I. Wirtschaft in der Regionalzeitung, Schwerpunkt Schlagzeile (Dotierung 10.000 Euro)

„Der Tagesspiegel“, Ressortleitung Moritz Döbler. Der Wirtschaftsteil der Hauptstadtzeitung ist im Vergleich zu anderen Regionalzeitungen besonders leser- und nutzerfreundlich aufbereitet. Dies kommt in zahlreichen Grafiken und einem feinen Layout zum Ausdruck. Die in einem eigenen Buch zusammengefassten Seiten laden zum Lesen ein. Dazu tragen frische, vielfach unkonventionelle Überschriften bei: „Pischetsrieder setzt auf sich“ war in der Bewertungswoche ebenso ein Blickfang wie „Zweimal Wiesbaden mit Pommes, bitte!“ über einer Meldung zu einer Sonderaktion der Deutschen Bahn bei einem Fastfood-Unternehmen.

Die Jury hatte daneben die „Heilbronner Stimme“, die „Stuttgarter Nachrichten“ und die „Westdeutschen Allgemeine“ nominiert.

II. Wirtschaft in der Frauenzeitschrift (Dotierung 7.500 Euro)

Nadine Oberhuber, „Warum arbeiten Sie eigentlich noch?“ „Brigitte Woman“ (1/05). Die Autorin schildert Biografien von Frauen, die als Angestellte oder Selbstständige die Lust auf Neues vereint, und die



zeigen, warum es sich für sie lohnt, auch im höheren Alter zu arbeiten. Der Artikel ist mit leichter Hand geschrieben, er zeigt Respekt gegenüber den Protagonistinnen und macht wirtschaftliche Zusammenhänge der Altersvorsorge an konkreten Fällen deutlich.

Nominiert waren in dieser Kategorie außerdem Monika Held, „Frauen und Aufstieg - warum geht es nicht weiter?“ (Brigitte) und Ursula Ott, „Katzenpension oder Studium“ (Brigitte).

III. Förderpreis für Zeitungs- und Zeitschriftenvolontäre sowie für Journalisten im 1. und 2. Berufsjahr (Dotierung: Weiterbildung im Wert von max. 5.000 Euro)

Nikos Späth, „Hamburger Abendblatt“. Die Beiträge des Autoren zeigen einen klaren Blick für Zusammenhänge und Details. Die Jury war beeindruckt von der durchgängigen Leserorientierung, die im Nutzwert der Artikel zum Ausdruck kommt. Nikos Späth findet fantasievolle Überschriften und szenische Einstiege. Er dosiert Fakten und bahnt Lesern Zugang auch zu ungewöhnlichen Wirtschaftsthemen wie dem Gesundheitstourismus in „Für zwei neue Augen nach Istanbul“.

Nominiert war daneben Kerstin Schmied, Autorin der „Freundin“.

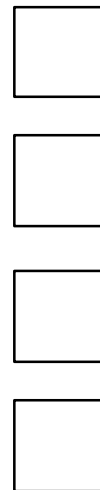
IV. Hörfunk Große Wirtschaftssendung (Dotierung: 10.000 Euro)

Dr. Walter Filz für „Kriegen und Haben. eBay - oder: Wie wild wird der Warentausch?“, ausgestrahlt am 1. Januar 2005 im WDR, Koproduktion von NDR, SWR, WDR, Redaktion Dorothea Runge. Der Autor treibt ein vergnügliches Spiel mit dem Hörer. Er nähert sich Ebay auf der staubigen Straße eines Western-Dorfes und lässt Schüsse hallen. Denn im Netz ist Showdown und „3, 2, 1 - meins“ ist der Slogan der Versteigerungsplattform. Filz erläutert die Mechanismen der Bietergefechte, lässt Spieltheoretiker, Volkswirte und Akteure sprechen. So entsteht dank außergewöhnlicher Gestaltung und originellen Montageideen das Bild eines lebendigen virtuellen Marktplatzes.

Nominiert waren daneben Tobias Schäfer (Redaktion Dr. Wolfgang Gushurst) „daxDING, Musik und Geld“, SWR, und Jessica Sturmberg (Redaktion Marita Knipper) „Praktikanten - die neuen Kurzarbeiter. Leben im Dauerprovisorium“, WDR.

V. Fernsehen Große Wirtschaftssendung (Dotierung: 10.000 Euro)

Klaus Martens für „Bankgeheimnisse - Konkurs eines Computerhändlers“ (Redaktion Barbara Schmitz), gesendet am 21. März 2005 im WDR Fernsehen. Der Autor ist der Insolvenz des Computerhändlers „m + s electronic“ nachgegangen, er hat rekonstruiert, dokumentiert und Schlüsselszenen dieser ungewöhnlichen Geschichte nach-





gespielt. Dabei wird deutlich, wie stark die Akteure eines an der Börse gehandelten Unternehmens voneinander abhängen und wie die Fahrlässigkeit eines Einzelnen einen Stein ins Rollen bringen kann, den weder das Unternehmen noch die Politik aufhalten können. Die Jury lobt neben der eindrucksvollen Bebilderung den Mut der Redaktion, das Thema aufgegriffen zu haben, und würdigt die Rechercheleistung, deren Krönung darin besteht, den Zeugen zum Reden zu bringen, der die Krise auslöste.

Nominiert waren zusätzlich Stefan Aust / Dr. Claus Richter / Robert Wortmann / Matthias Ziemann (Redaktion Ulrike Grunewald) mit dem Dreiteiler „Fall Deutschland“, ZDF, und Ingmar Trost (Redaktion Michael Bergmann): „Aufbau West - Ost-West-Pendler in Rheinhesen, SWR.

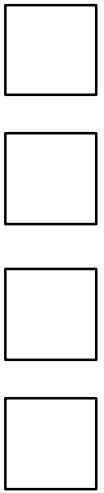
VI. Fernsehen Kurzbeitrag (Dotierung 5.000 Euro)

Dr. Andreas Vogtmeier für „1-Euro-Jobs“ (Redaktion Heino Giermann), ausgestrahlt am 28.2.2005 im rbb. Der Autor schildert, wie eine Schule im bedenkenlosen Zusammenwirken von Behörden und Weiterbildungsträger mit „1-Euro-Arbeitskräften“ renoviert wird. Dabei wird deutlich, welche Fehlsteuerungen Instrumente der Arbeitsmarktpolitik auslösen können. Vogtmeier hat entwaffnende O-Töne eingefangen, die den schlüssig erzählten Beitrag herausragend machen. Der Autor benennt die Folgen des Verhaltens für Malerfirmen, die vom Markt gedrängt werden, und für Schüler der renovierten Realschule. Ihre Ausbildungsplätze werden durch das vermeintlich clevere Verhalten der Verwaltung gleich mit „gestrichen“.

Nominiert waren in dieser mit 79 Beiträgen besonders starken Konkurrenz: „Bauern und Bürokraten“ von Hans-Joachim Rüdell, (Redaktion Jessica Briegmann), WDR, und „Öl - neuneinhalb, Nachrichtenmagazin für Kinder“, ARD (WDR), Michaela Lennartz (Drehbuch) / Sandra Palm (Realisation) / Gesa Dankwerth (Moderatorin), Redaktion Joachim Lachmuth, Matthias Körnich.

VII. Kategorie Technik (Dotierung 10.000 Euro)

Die Redaktion von Quarks & Co. (Carsten Binsack, Dr. Reinhard Brüning, Ilka aus der Mark, Martin Rosenberg, Moderation Ranga Yogeshwar) für den am 31.5.2005 im WDR Fernsehen ausgestrahlten Beitrag „Unter Strom“ (Redaktion Wolfgang Lemme). Die Sendung lädt die Zuschauer ein, die Welt des Stroms kennen zu lernen: seine Physik, seine Technik, seinen Handel und seine wirtschaftliche Bedeutung. Das Wissenschaftsmagazin erklärt dank kompetenter und lebendiger Moderation auf höchst anschauliche Weise Sicherheitsaspekte der Netze und Kraftwerke, die Technik der Stromerzeugung,





ihre Geschichte und Perspektiven. Der Technikpreis wird vom Verein deutscher Werkzeugmaschinenfabriken e.V. gestiftet.

Nominiert waren zudem Hans-Peter Metzler (Redaktion Leslie Rosin): „Generation MP3“, WDR Hörfunk, sowie der Autor und Redakteur Christian Schmidt für „Schwimmende Stadt - Wie ein Ozeanriese entsteht“, (Welt der Wunder), RTL II.

VIII. Wirtschaft in der Unterhaltung (Dotierung 7.500 Euro) -

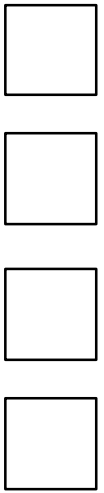
Preisteilung: Mathias Greffrath für das Hörspiel „Müssen wir uns Bill Gates als einen glücklichen Menschen vorstellen?“, ausgestrahlt am 17.10.2005 im BR (Redaktion Barbara Schäfer). Der Autor zieht die Hörer in eine Welt aus Bits und Bytes. Wie durch Mausclicks öffnen und schließen sich Hör-Räume - mit biografischen Episoden von Bill Gates, mit geschäftlichen und solche, in denen wir an den Zukunftsideen des Microsoftchef-Gründers teilhaben. Greffraths fiktiver Monolog bringt den Hörern den Menschen Bill Gates näher. Wir blicken in seine Jugend, lernen Träume und unternehmerische Ziele kennen und verstehen ein Stück der Welt dieses Mannes, der präzise Vorstellungen davon hat, welche Rolle der Computer in unserem Leben einnimmt.

Die andere Hälfte des Preises geht an Jens Kemper und Markus Brauckmann für „Mein Chef, der Bundeskanzler - Ludwig Erhard aus der Nähe und in Farbe“, ausgestrahlt von AZ Media am 13.11.2005 im Rahmen der Drittsendelizenz im Programm von RTL. Der Beitrag lädt die Zuschauer ein, deutsche Wirtschaftsgeschichte aus den Augen von Ludwig Erhards Referenten nachzuvollziehen. Dieser hatte in den 50-er und 60-er Jahren Gelegenheit gehabt, den Macher des Wirtschaftswunders mit einer Kamera zu begleiten. Jens Kemper und Markus Brauckmann haben das Material geschickt aufbereitet und um Parteienspots und Trickfilme, die die soziale Marktwirtschaft erklären, ergänzt. Die Autoren lassen viele Zeitzeugen zu Wort kommen, die das Gefilmte einordnen und die Weichenstellungen der jungen Republik bewerten.

In dieser Kategorie war zusätzlich nominiert: Justin Webster für „FC Barcelona - Das Jahr der Entscheidung“, ARTE (ZDF), (Redaktion Martin Pieper).

IX. Veranstalterpreis (undotiert)

Bayerischer Rundfunk für den „Hartz Check“, eine für Hörfunk, Fernsehen und Internet aufbereitete und zwischen dem 3. und 28. Januar 2005 ausgestrahlte Serie (Redaktion Peter Marder). Der Selbstversuch von Richard Gutjahr, mit Mitteln eines Hartz-IV-Empfängers zu leben, ist durchdacht, realitätsnah und ereignisreich. Die Stücke





haben ihre eigene, schnelle Ästhetik, die Kapitel sind kurz und auf den Punkt gebracht. Dabei ist der Ton nüchtern und der Inhalt informativ. Gutjahr findet für seinen Test eine leichte Selbstironie, die dem Thema, der Zusammenlegung von Arbeits- und Sozialhilfe, immer angemessen ist. Die Jury würdigt mit der Auszeichnung die Bereitschaft des Senders, ein Wirtschaftsthema trimedial aufzubereiten. Darin kommt ein Potenzial zum Vorschein, das neue Blickwinkel und Nutzungen erschließt.

In der Kategorie Kurzbeiträge Hörfunk entschied sich die Jury, keine Nominierungen auszusprechen, weil sie die geforderte hohe Qualität in den Beiträgen als nicht erfüllt ansah.

Die Fernsehjury bestand aus: Peter Kloeppe, Chefredakteur RTL; Thomas Nell, Leiter Wirtschaft und Recht, WDR; Dr. Walter Richtberg, Vorsitzender Ernst-Schneider-Preis e. V.; Prof. Dr. Michael Rutz, Chefredakteur Rheinischer Merkur; Friedhelm Sträter, Präsident IHK Wuppertal.

In der Hörfunkjury arbeiteten: Klaus Beckmann, Hauptgeschäftsführer IHK Essen; Dr. Ruth Blaes, Leiterin ZFP; Prof. Ernst Elitz, Intendant DLR; Bernhard Hermann, Hörfunkdirektor SWR; Dr. Walter Lohmeier, Hauptgeschäftsführer IHK Kassel.

Die Entscheidungen in der Pressejury trafen: Dr. Dagmar Gaßdorf, Vizepräsidentin IHK Essen und 2. Vorsitzende Ernst-Schneider-Preis e. V.; Dr. Martin Kessler, Ressortleiter Wirtschaft Rheinische Post; Rolf Seelheim, Chefredakteur Nordwest-Zeitung und Dr. Walter Richtberg.

Der Ernst Schneider IHK Medienpreis wird jährlich für herausragende Wirtschaftsbeiträge verliehen. Mit dem Preis wollen die deutschen Industrie- und Handelskammern Autoren anregen, den Bürgern Zugang zu wirtschaftlichen und wirtschaftlich-technischen Themen zu verschaffen. Die Preisstifter wollen die Sender und Verlage aber auch ermutigen, Sendeplätze und Seiten für attraktiv gestaltete Beiträge zur Verfügung zu stellen, die Zusammenhänge und Hintergründe erklären. Der diesjährige Wettbewerb war mit 70.000 Euro dotiert. Beworben hatten sich mehr als 400 Autoren.

24. Oktober 2006